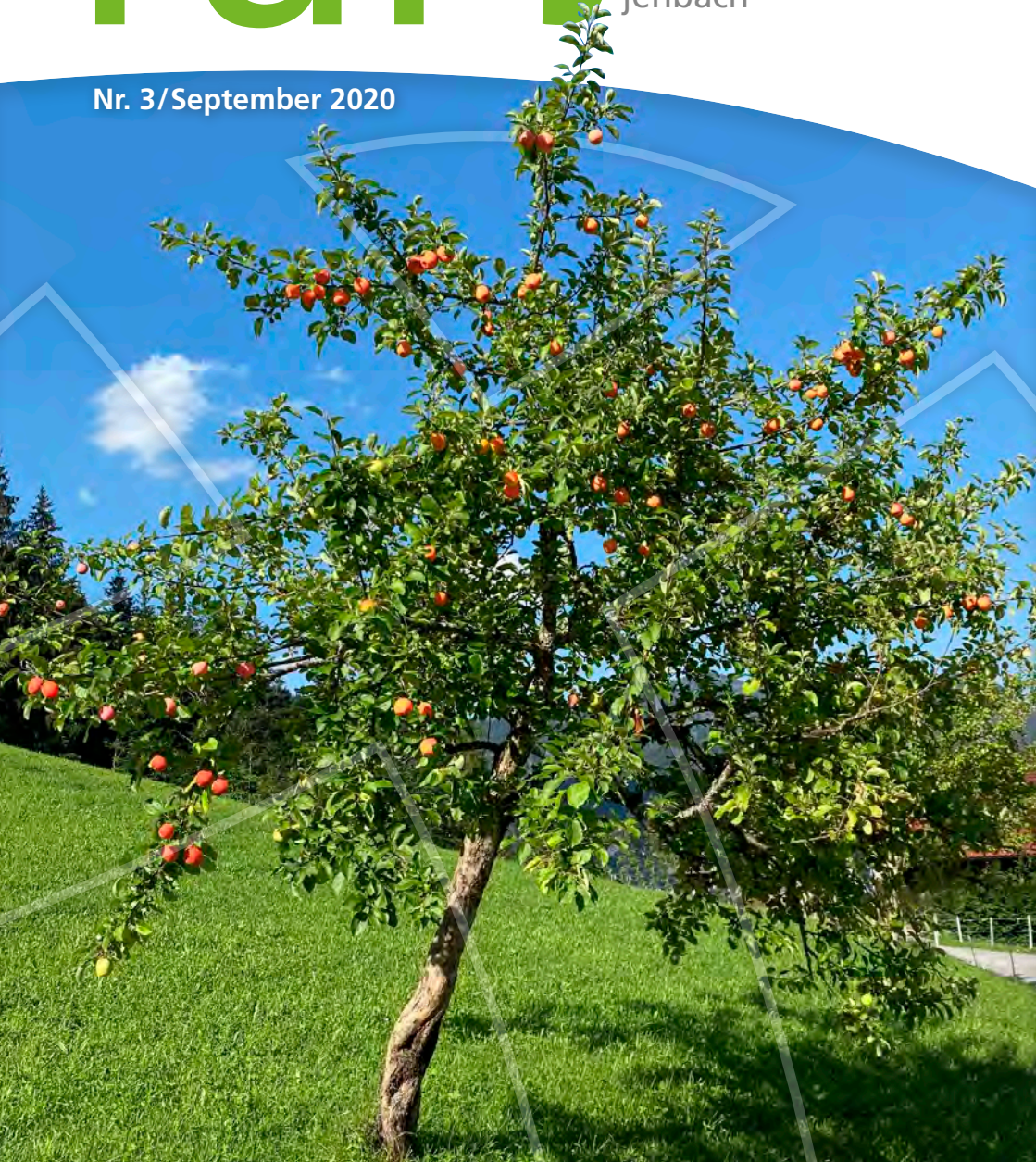


der ruf j

gemeindezeitschrift
der evangelischen
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 3/September 2020



Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die untenstehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@inode.at

Büro

Frau Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: jenbach@evang.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: dieterfritz@aon.at

www.evangelisch-jenbach.at

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

Bankverbindung Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740
Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Stefan Schmalzl

Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach
41. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens: 27.10.2020
e-Mail: ruf-redaktion@gmx.at

Layout/Gestaltung sj.design | www.sj-design.at | johannes@sj-design.at

Druck print24

Titelbild Helmut Hiden



Inhalt

Seite

- 4 **Vorwort der Redaktion**
- 5–6 **Hoffnung pflanzen**
- 7–11 **Eindrücke aus dem Gemeindeleben**
- 12–13 **Erstaunlich gute Nachrichten**
- 14–16 **Kinderseite**
- 17 **»Hör dir das an, Gott«**
- 18–19 **Gottesdienste**
- 20–24 **Einladungen**
- 25 **Novembergedanken**
- 26 **Alpha – Glaube neu entdecken**
- 27 **Durstlöcher**
- 28–29 **Krippe auf Wanderschaft**
- 29 **Zum Schmunzeln**
- 30 **Gruppen und Kreise**
- 31 **Buchempfehlung**
- 32 **Info Theologiestudium**
- 33 **Neue Jugendreferentin**
- 34 **Reinhard Horn – Was wir zum Leben brauchen**
- 34–35 **Geburtstagsglückwünsche**



Vorwort der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,
Corona ist noch nicht vorbei und wir wissen auch nicht, wie es weitergehen wird. Es gelten Sicherheitsmaßnahmen wie Abstandsregeln, Tragen von Mund-Nasen-Schutz ...

Trotzdem haben wir unser Gemeinde- und Gottesdienstleben im Herbst geplant, als könnten wir, wie wir wollen. Wir hoffen und wünschen uns, dass es nicht wieder zu Einschränkungen kommt. Aber es empfiehlt sich bestimmt, vor einem Kirchenbesuch oder einer Veranstaltung auf der Homepage

nachzuschauen oder im Pfarrbüro anzurufen, denn alle in diesem RUF genannten **Termine gelten nur mit Vorbehalt.**

www.evangelisch-jenbach.at
Da finden sich die aktuellen Termine.

Dennoch ist Vieles möglich, wir freuen uns daher auf persönliche Begegnungen.

Blieben Sie behütet !

Ihr RUF-Team



Hoffnung pflanzen

»Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen«, soll **Martin Luther** einmal gesagt haben.

Wahrscheinlich wurden ihm diese Worte nachträglich in den Mund gelegt. Aber ob Luther oder sonst wer diesen besonderen Satz zum ersten Mal sagte, ist eigentlich nicht weiter wichtig. Wichtiger ist es, die Haltung zu verstehen, aus der heraus so gesprochen wird. Man will sich in einer schwierigen, zwischen Verzweiflung und Hoffnung schwankenden Situation trösten und beruft sich auf den Reformator. Denn es tut gut sich vorzustellen: Er handle beispielgebend. Er gäbe nicht auf. Trotz verzweifelter Lage hofft er, es gibt mehr, als wir vor Augen haben.

Daher will er vertrauensvoll eine Aktion für die Zukunft setzen. Man weiß, dass Martin Luther Bäume liebte. Er freute sich an ihnen. Ihr frisches Grün im Frühling war ihm Zeichen der Auferstehung. Was er tun will, kann uns guttun!

»Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein **Apfelbäumchen** pflanzen.«

Der Hinweis auf den Apfelbaum lässt an den Baum der Erkenntnis aus dem Paradies denken. Obwohl die Fruchtsorte in der Bibel nicht genannt wird, denken wir da ja an Äpfel. Steckt also in dem Zitat auch die Hoffnung, dass sich mehr weise Erkenntnis im Glauben und Leben durchsetzen möge und Luther bereit sei, sich dafür einzusetzen? Außer-





dem wie schön ist das erste Grün nach dem Winter, dann die Blüte, die köstlichen Früchte und die bunte Farbenpracht im Herbst. Tiefe Baumwurzeln gründen in der Erde und versorgen mit Nährstoffen. Das Blätterdach spendet Schatten. Der Stamm biegt sich vielleicht im Wind und trotz doch Wetter und Sturm.

Verwurzelt sein, Kraft haben und Frucht bringen wie ein Baum sind Ideale unseres Lebens.

So sind Bäume zu einem Symbol des Lebens und vor allem der Lebenshoffnung geworden. Lasst uns wie Bäume sein, gegründet im Glauben!

*»Wenn ich wüsste, dass **morgen** die Welt unterginge, würde ich **heute** noch ein Apfelbäumchen pflanzen.«*

Schon immer hat es Prognosen und Berechnungen gegeben, wann die Welt nun genau untergehe. Umweltkatastrophen, Virusbedrohung, Flüchtlingsdramen, Kriegsschauplätze vermitteln eine bedrückende Stimmung. Leben ist schwer, manchmal zum Verzweifeln und dabei geht es uns in unserem Umfeld noch gut. Natürlich haben wir keine Ahnung, was wirklich wird. Wer weiß das schon? Aber ich möchte nicht verzweifeln, auch nicht nur untätig

abwarten. Ich möchte meine Zeit, mein Leben nützen und verantwortungsvoll handeln, so gut ich eben kann. Es ist, so sage ich, meine evangelische/christliche Lebenseinstellung oder eine »Trotzdem-Gewissheit« aufgrund meines Glaubens. Der Martin Luther zugeschriebene Spruch ist für mich eine Ermutigung.

*»Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich **heute** noch ein Apfelbäumchen pflanzen.«*

Lasst es uns einfach tun! Ganz konkret! Pflanzen wir ein Apfelbäumchen im Garten der Erlöserkirche in Jenbach! Aber nicht nur das. Schenken wir einander Hoffnung. Denn wir leben aus dem Glauben, dass unser kleines Leben gehalten und getragen wird von dem Gott, den Jesus Christus zeigt. Nichts kann mich von ihm trennen. Es ist Gott, der mich sieht, hört und weiß, was mich ausmacht. Gott, in dessen Kraft ich mich berge und der auch in meiner Ohnmacht mit mir ist. Das ist meine Hoffnung, die nicht einmal vor dem Tod haltmacht.

Deshalb lasst uns unser »Apfelbäumchen« pflanzen!

Eure Pfarrerin Andrea Petritsch

Sommer 2020

Eindrücke aus dem Gemeindeleben

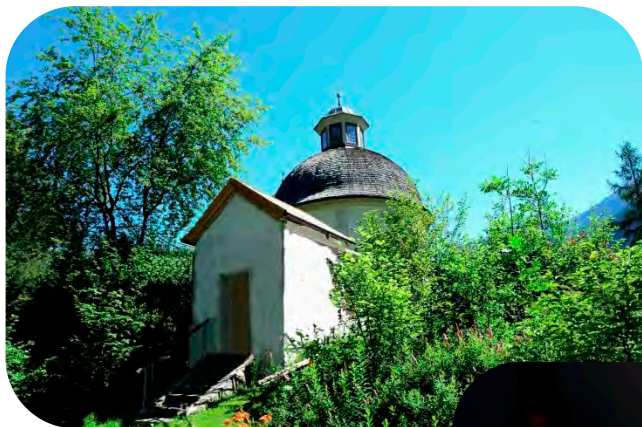
20. Juni – Familiengottesdienst





... und vielen, vielen
schillernden
Seifenblasen!





5. Juli 2020
Gottesdienst
im Grünen
bei der
Burgschrofenkapelle

in Schwendau,
bei strahlendem
Sonnenschein und
sommerlichen
Temperaturen.



„Blindes Vertrauen“
war dabei gefragt! 😊





„Sommerbeginn“ beim Krapfenessen im Gasthof Säge / Wattenal

Es gibt sie – die guten Nachrichten. Auch wenn sie in Zeitungen und Nachrichtensendungen nur selten zu finden sind. Anbei eine kleine Auswahl aus dem In- und Ausland – und aus dem Buch der Bücher.

Ein Innsbrucker schuf aus einem geerbten alten Mehrfamilienhaus eine Heimstätte zu erschwinglichen Preisen. Nach erfolgter Sanierung unter ökologischen Gesichtspunkten konnten nun 11 Wohnungen zu Mietpreisen von ca. 600 € an junge Familien vergeben werden. Bei der Sanierung des Hauses halfen auch ehemals Drogensüchtige im Rahmen des Vereins »Emmaus« mit.
Quelle: <https://futura2wei.org/article/1299>

Der Gerechte ist allezeit barmherzig und leiht gerne, und seine Nachkommen werden zum Segen sein.
Ps 37,26

Siehe, der HERR lässt es hören bis an die Enden der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her!
Jes 62,11

Im Jahr 2019 wurden weltweit 40 Millionen Vollbibeln, davon ein Viertel als digitale Ausgaben verbreitet, das meldet die Österreichische Bibelgesellschaft. Durch die Anstrengungen der 148 nationalen Bibelgesellschaften auf der ganzen Welt sind nun viele Millionen Menschen mehr in der Lage, - gerade in diesen herausfordernden Zeiten - das Wort Gottes zu lesen und darin Orientierung für ihr Leben zu finden.

Quelle: österr. Bibelgesellschaft, www.bibelgesellschaft.at/bibelverbreitung

Als sie aber satt waren,
spricht er zu seinen Jün-
gern: Sammelt die übr-
igen Brocken, damit nichts
umkommt.

Joh 6,12

Der Lebensmittelmarkt SPAR testet in Salzburg eine Abfüllstation zur Selbstbedienung. Lose Lebensmittel wie Müsli, Nüsse, Nudeln, Reis, Mehl und andere können in mitgebrachte Gefäße selbst abgewogen und abgefüllt werden. Auch für die Verpackung von Schnittkäse wird eine neuartige recyclingfähige Verpackung getestet.

Quelle: Salzburger Nachrichten 11.7.2020

Seit Juli 2019 haben die Griechen eine Regierung mit stabiler Mehrheit im Parlament. Diese hat in Eigenregie viele der überfälligen Wirtschaftsreformen angepackt. Gute Vorbereitung, ein fliegender Start des neuen Kabinetts, schnelle symbolische Veränderungen, eine erste Senkung der immensen Immobiliensteuer für die Mittelklasse in den sogenannten besseren Vierteln sorgten für einen Höhenflug des griechischen Wirtschaftsklimas.

Quelle: FAZ 12.7.2020

Darum, mein König,
lass dir meinen Rat
gefallen und mache
dich los und ledig
von deinen Sünden
durch Gerechtigkeit
und von deiner Mis-
setat durch Wohltat
an den Armen, so
wird es dir lange
wohlergehen.

Dan 4,24

Die Frucht der Gerechtigkeit
aber wird gesät in Frieden
für die, die Frieden stiften.

Jak 3,18

Israel stellt zahlreiche uralte islamische Texte auf einer Online-Plattform frei zugänglich zur Verfügung. Die rund 2.500 islamischen Manuskripte stammen aus der Sammlung der israelischen Nationalbibliothek in Jerusalem und werden nun in digitaler Form online zugänglich gemacht, um einen Beitrag zum besseren Verständnis und einer gemeinsamen Erforschung der islamischen Zivilisation zu leisten.

Quelle: www.forschung-und-wissen.de/nachrichten



Rätsel

Ratet Kinder, was ich bin,
hänge hoch im Baume drin.
Habe rote Wangen,
ein Stänglein auch
und einen dicken runden Bauch.

Zwei Väter und zwei Söhne gehen übers Feld
und finden 3 Äpfel. Sie teilen sie so, dass
jeder einen ganzen Apfel bekommt.

Lösung: Es sind Großvater, Vater und Sohn

Hmm! Ein Apfel! Ein Segen!

Da hineinbeißen, köstlich! Saftig! Knackig! Süß und doch ein bisschen säuerlich. Das schmeckt und riecht gut! Außerdem gesund. Voller Vitamine. Deshalb heißt es wohl: »An apple a day keeps the doctor away.« Ich finde, Äpfel tun rundherum gut. Du bekommst neue Energie. Wenn du eine besonders saftige Sorte erwischt, kannst du sogar ein wenig deinen Durst löschen. Es gibt ja so viele Sorten, wenn dir eine nicht so gut schmeckt, isst du halt eine andere. Gerne teile ich auch mit dir, ein Apfel ist groß genug. Jetzt werden sie reif. Äpfel sind bestimmt die bekannteste und vielleicht sogar die beliebteste Fruchtsorte bei uns. Des-

halb wird in der Paradiesgeschichte vom Baum der Erkenntnis auch als Apfelbaum erzählt, obwohl im Original »Frucht« steht. Und wenn ich an die kleinen Kerne im Inneren denke, fällt mir das Senfkornvergleichnis von Jesus ein. Auch Apfelkerne sind klein, aber oho! Da wird Großes draus: Wieder ein Baum mit vielen, vielen Früchten.

So sind mir Äpfel Zeichen für Hoffnung und Gottes Segen. So wie Äpfel gut tun, tut Segen gut, und Hoffnung schenkt Lebenskraft. Ich möchte teilen und weitergeben. Auch wenn Beides klein beginnt, kann doch Großes werden. Dass Gott uns Men-

schen nicht allein lässt, dafür gibt es viele Zeichen und eines finde ich auch in einem Apfel.

Schneidet ihn in die Hälfte! Dann seht ihr einen kleinen Stern! Ein Hoffnungszeichen für mich! Nicht nur in der Adventzeit.

Übrigens soll Martin Luther gesagt haben: »Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.«



Eine biblische »Apfelgeschichte« (nach 1. Mose 3)

Am Anfang schuf Gott die Menschen und machte für sie einen wunderschönen Garten mit Blumen, Früchten, Tieren. Da sollten sie in Frieden miteinander leben, mit der ganzen Natur und mit Gott in ihrer Mitte. Zum Zeichen dafür stand mitten im Garten ein geheimnisvoller Baum, der Baum Gottes, der Baum der Erkenntnis.

Die Menschen wussten: Von allen Bäumen im Garten dürfen wir essen, nur von diesem einen in der Mitte, von dem nicht. Wenn wir davon essen, müssen wir sterben. Das ist die Grenze, so hat Gott gesagt. Warum das so ist, wussten sie nicht und ich weiß es auch nicht. Viel-

leicht bedeutete es: Achtet auf diesen Baum, hütet ihn, zerstört nicht die Mitte, diesen Baum Gottes. Vielleicht hieß es auch: Man kann sich nicht einfach alles nehmen, das Schönste und Beste bekommen wir immer geschenkt.

Auf alle Fälle aßen die Menschen, Adam und Eva, erst einmal nicht von diesem Baum. Es gab ja genug andere. Aber dieser eine Baum, der Baum der Mitte und die Frucht – wir sagen, es muss ein Apfel gewesen sein – der lockte sie.

Plötzlich war da eine Stimme, die Schlangenstimme: »Nimm dir doch! Koste! Warum sollst du nicht haben,





was du willst? Wer kann dir das verbieten? Gott? Der doch nicht?«

Und da streckte Eva ihre Hand aus, pflückte eine Frucht und biss hinein:

»Humm, war die gut!« Und Adam machte es auch so. Oh weh! Und jetzt? Fielen sie tot um? Nein, aber es war doch alles anders.

Die Menschen, Adam und Eva, konnten sich plötzlich nicht mehr richtig anschauen, sie schämten sich. Sie konnten sich nicht mehr in die Augen sehen. Da hörten sie Gott und das machte ihnen Angst. Sie versteckten sich. Das war ganz neu und ganz schlimm.

Gott fragte: »Warum habt ihr auf einmal Angst? Warum habt ihr von der Frucht gegessen? Ihr könnt nicht



mehr im Paradies sein. Geht hinaus in die Welt, wo es schmerzvoll ist, wo man kämpfen und arbeiten muss.« Er schickte die beiden fort. Sie konnten nicht mehr zurück und mussten von nun an selbst Verantwortung für ihr Leben übernehmen. Aber dass wir dabei trotzdem nicht allein sind, das zeigt uns Jesus. (AP)



Johann Wenzel Peter, Adam und Eva im Irdischen Garten, Detail (ca. 1800-1829)



»Hör dir das an, Gott ...«

»Hör dir das an, Gott, ich will heute mit dem Auto unterwegs sein, morgen schließ ich den Kaufvertrag ab, das neue Haus wird in zehn Monaten stehen, dann ziehen wir ein, machen das dritte Kind, schicken das erste zur Schule, das Geschäft wird vergrößert, den Kompagnon schmeiße ich raus, kaufe das restliche Aktienpaket, übernehme den Vorsitz in der Waschmittelgesellschaft, wechsle die Freundin, der Bungalow im Tessin ist fällig, die Gören springen mir von der Tasche, die Frau hat eine Operation, ich bin Generaldirektor, vielleicht Prostata, gut, wird repariert, man ist sechzig, Konzern gesund, rapide wächst das Grundkapital, glänzende Aussichten für die nächsten zehn Jahre, was sag ich, für zwanzig – hör dir das an, Gott, und komme mir nicht dazwischen.«

(Rudolf Otto Wiemer)

Hör dir das an, Mensch:

»Ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen -, und wisst nicht, was morgen sein wird! Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun. Nun aber rühmt ihr euch in eurem Übermut. All solches Rühmen ist böse!«

(Jakobus 4, 13ff)

Aus: Axel Kühner »Hoffen wir das Beste«, 8. Januar

Gottesdienste 01.09.2020 bis 31.12.2020

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Jenbach

TAG	WATTENS	JENBACH	ANDERE ORTE
Sonntag, 13.09.2020	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>		
Sonntag, 20.09.2020		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Schulanfangsgottesdienst	
Sonntag, 27.09.2020		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Konfirmation	
Sonntag, 04.10.2020		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl	
Sonntag, 11.10.2020	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>		
Sonntag, 18.10.2020		10:00 Uhr <i>E. Gredler</i>	
Sonntag, 25.10.2020	10:00 Uhr <i>U. Jung</i>		
Samstag 31.10.2020			19:00 Uhr <i>A. Petritsch / U. Jung</i> mit Hl. Abendmahl
Sonntag 01.11.2020		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag 08.11.2020	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familiengottesdienst/ Konfirmationsgottesdienst		

Sonntag 15.11.2020	Vorletzter So. n. Trin.	10:00 Uhr <i>E. Gredler</i>	
Sonntag 22.11.2020	Ewigkeits- sonntag	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> mit Hl. Abendmahl	
Sonntag 29.11.2020	1. Advent	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> <i>Familiengottesdienst</i> zum 1. Advent	
Sonntag 06.12.2012	2. Advent	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag 13.12.2020	3. Advent	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag 20.12.2020	4. Advent	10:00 Uhr <i>S. Schmalzl</i> mit Hl. Abendmahl	
Donnerstag 24.12.2020	Heilig Abend	16:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familiengottesdienst	Tux/Vorderlaners- bach 17:00 Uhr <i>E. Gredler</i>
Freitag 25.12.2020	Christfest	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag 27.12.2020		10:00 Uhr <i>S. Schmalzl</i>	
Donnerstag 31.12.2020	Altjahresabend	Pertisau 17:00 Uhr <i>D. Fritz</i>	

Alle Termine und die Feier des Hl. Abendmahls können sich, je nach Corona-Lage, noch ändern.
Bitte ggf. im Pfarrbüro nachfragen, bzw. auf der Homepage nachschauen.

Einladungen für Kinder, Familien

*Wenn alle Hoffnungen verdorren
Mit dir beginn' ich ganz von vorn
Und Unerreichbares erreichen, ja ich kann's!
Du bist das Apfelbäumchen, das ich pflanz'!*
Reinhard Mey

Konfirmation



Wegen Corona mussten wir die Konfirmation verschieben. Jetzt wird sie nachgeholt. Dankenswerter Weise stellt uns die kath. Pfarrgemeinde Jenbach in ökumenischer Verbundenheit für unser großes Fest ihre Kirche zur Verfügung. So feiern wir am **Sonntag 27. September um 11:30 Uhr** in der kath. Kirche in Jenbach mit Clara, Melina, Johanna, Lea, Panna, Justin, Jakob, Luca und Lucas Bestätigung des Glaubens und wünschen ihnen von Herzen Gottes Segen für ihren Lebensweg.

**Sonntag, 27. September 11:30 Uhr,
kath. Pfarrkirche Jenbach**



Kirche Kunterbunt

Kunterbunt und kreativ sind wir in diesem Herbst und feiern auf unsre Weise.

Komm und mach (wieder) mit!

Aber vergiss nicht, dich wegen der notwendigen Vorbereitungen bei Michael Fritsch

Tel. 0650 305 1996/ m.fritsch@tsn.at oder jenbach@evang.at anzumelden.



**Samstag, 10. Oktober / 14. November /12. Dezember
jeweils 14:00 Uhr,
St. Margarethen 147 bei Familie Fritsch**

Erntedank

Staunen und DANKE sagen, **Erntedankfest-Familiengottesdienst** mit Clownin Rossa feiern und dann im Pfarrgarten ein Apfelbäumchen pflanzen am 1. Sonntag im Oktober in Jenbach. Eure Dankesgaben in Form von Lebensmitteln kommen – wie alle Jahre – der Teestube in Schwaz zugute.



**Sonntag, 4. Oktober 10:00 Uhr,
Erlöserkirche Jenbach**

Konfi-Vorstellungsgottesdienst

Eine kleine Gruppe, aber oho! Wir sind schon miteinander weggefahren und stellen uns als neue Konfis am 8. November nach hoffentlich erholsamem »Kirchenschlaf« der Gemeinde vor. Anschließend beim Kirchenkaffee ist Zeit, ein wenig ins Gespräch zu kommen.



Sonntag, 8. November 10:00 Uhr, Christuskirche Wattens

Ein Ausblick in die Adventzeit

Erster Advent



Gemeinsam die Adventzeit beginnen, die erste Adventkranzkerze entzünden, die alten vertrauten Lieder anstimmen, Familiengottesdienst feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Rollen und der Probenplan für das Weihnachtsstück für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 16:00 Uhr in Jenbach verteilt. Wir freuen uns auf Kinder, die wieder bereit sind mitzuwirken.

1. Adventsonntag, 29. November

10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach



Dritter Advent: Bratäpfel essen und Adventlieder singen

Es macht Freude und schmeckt köstlich: Bratäpfel und Adventlieder, die richtige Kombination für diese Zeit. Kinder, Jugend, Erwachsene, alle sind herzlich eingeladen.

3. Adventsonntag, 13. Dezember

16:00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum Jenbach

Einladungen allgemein

Herbst

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Rainer Maria Rilke



Reformationfest

Musikalisch unterstützt vom katholischen Pfarrchor Schwaz feiern wir unser Evangelisch-Sein in der Reformationsstadt Schwaz mit einem festlichen Gottesdienst und hoffen auf nicht nur evangelischen Besuch. Anschließend laden wir zum kleinen Umtrunk ins Museum der Völker.

**Samstag, 31. Oktober 19:00 Uhr
in der Katholischen Kirche St. Martin, Schwaz**



Allerheiligen

Musik und Meditation in der Erlöserkirche Jenbach
Sonntag, 1. November 10:00 Uhr



Gemeindevertretungssitzung

Unsere herbstliche Gemeindevertretungssitzung findet am 20. November um 19:00 Uhr statt. Wir wollen gemeinsam einen Blick auf unsere Gemeinde werfen, wahrnehmen, was geschieht und für unsere Arbeit Weichen stellen. Nicht nur alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sind willkommen, sondern wir freuen uns über alle, denen unsere Gemeinde am Herzen liegt.

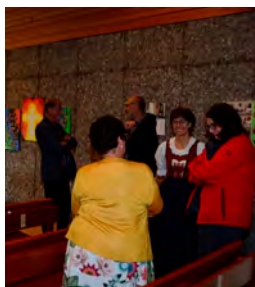
**Freitag, 20. November 19:00 Uhr,
Erlöserkirche Jenbach**



Ewigkeitssonntag

Im Vertrauen auf unser Geborgensein bei Gott feiern wir am 22. November um 10:00 Uhr Ewigkeitssonntag und gedenken namentlich all derer, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr in unserer Gemeinde verstorben sind.

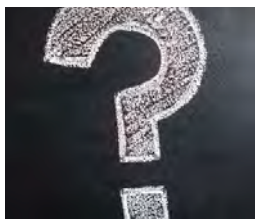
**Sonntag, 22. November 10:00 Uhr,
Christuskirche Wattens**



Im Gespräch

Beginnen wir! Kommen wir ins Gespräch beim Predigt-/Gottesdienst-Nachgespräch - fragen, Gedanken austauschen über Gott und die Welt, und was ich schon immer sagen oder wissen wollte ...

**Sonntag, 11. Oktober / 8. November / 6. Dezember
im Anschluss an die Gottesdienste**



Ihre/Eure Meinung ist gefragt!

Wir feiern Gottesdienst und fragen, was ist die beste Zeit? 9:30 Uhr oder 10:00 Uhr, ein Abendgottesdienst in Schwaz.....? Wir freuen uns auf eure Meinung und Ideen! Schickt uns eine Nachricht per Mail oder ruft an.



Novembergedanken

*Kein Jahr beschließt seinen Kreis,
ohne zuvor mit uns durch die Novemberwochen
geschritten zu sein.*

*Dieser sonnenarme, unfreundliche Monat
lässt sich nicht umgehen, er erwartet uns Jahr um Jahr
und hüllt uns in seinen nebelgrauen Mantel ein.*

*Wir gedenken unserer Toten in dieser Zeit,
an Tagen der Bangigkeit, der Angst und Klage,
der Mahnung und Sehnsucht.*

*Sie müssen sein,
anders würde unserem Leben der Tiefgang fehlen,
die Schwere und die Weite,
die Besinnung auf das Letzte.*

*Die Gräber zeigen uns den Weg im November.
Weggenossen unseres Lebens gingen von uns,
uns voran, vielleicht nur wenige Schritte.*

*Tage des Gedenkens, des Bedenkens
und der tröstlichen Gewissheit;
Mahnung zur Buße, zur Umkehr, zur Einkehr.
Der Tag des Totengedenkens macht uns bewusst,
dass wir Heimkehrende sind
und dass die Ewigkeit auf uns wartet.
So erhält selbst der trübste Novembertag
das helle Licht der Verheißung.*

*Es wird nicht dunkel bleiben
über denen, die in Angst sind. (Jesaja 8,23)*

Aus: »Getrost auf gutem Weg« von Albert Bartsch/Elisabeth Fuchs-Hauffen,
Fotokunst-Verlag Groh, München



Alpha Impulse

GLAUBE NEU ENTDECKEN

18. Sept 2020 | 19.00 Uhr

Stadtgalerien Schwaz - Knappensaal

Alpha bietet die Möglichkeit, Leben und Glauben neu zu entdecken und sich damit ganz neu auseinanderzusetzen.

In spannenden Videovorträgen, einem leckeren Essen und Gedankenaustausch hat jeder die Möglichkeit auch ganz offen seine Meinung zu sagen und seine Fragen zu stellen.



Alpha Start - Alpha ist für jeden

Wir laden dich herzlich zum Alpha-Start am 18. September ein, den ersten von mehreren Abenden. An diesem Abend kannst du reinschnuppern, Alpha kennenlernen und entscheiden, ob du weitermachen möchtest.

Alpha ist kostenlos und findet gemeinsam mit der evangelischen Kirche, katholischen Kirche, der Freikirche Schwaz, der Life Church und der Kirche im Kino IBK statt.

Kontakt:

Alpha Team
E-Mail: schwaz@alpha-tirol.at



DURSTLÖSCHER



erfrischend, lebendig, belebend



*Was: erfrischende Botschaft, lebendige Gebetszeit,
belebende Musik und Zeit für Gemeinschaft
Wo: Evangelische Kirche, Martin-Luther-Platz 1, Jenbach
Wer: evangelisch-jenbach.at
Für wen? Für dich!
Wann: 14-tägig am Sonntag um 17 Uhr*

*11. Oktober, 25. Oktober, 8. November,
22. November, 6. Dezember, 20. Dezember*

*„Wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme
das Wasser des Lebens umsonst.“
(Offenbarung 22,17)*

 [durstloescherjenbach](https://www.facebook.com/durstloescherjenbach) 

MIT **M****I****N****I**-DURSTLÖSCHER

herzliche Einladung an alle Kinder!



Mini- Durstlöscher bedeutet:
Gemeinsam mit anderen Kindern
Lieder singen, Geschichten hören,
basteln, malen, spielen
und andere schöne Sachen machen.

Besonders eingeladen sind Kinder im Kindergarten-
und Volksschulalter, aber auch jüngere und ältere
Kinder sind herzlich willkommen.

Krippe auf Wanderschaft



Unter diesem Titel gab es im Dezember 2019 erstmals die Möglichkeit, die »Heilige Familie« von unserer wunderschönen »Kainzner-Krippe« für ein paar Tage bei sich daheim zu beherbergen.

Im RUF gab es nur eine grobgliedrige Landkarte mit ein paar Orten, Fähnchen und Daten. Die Tabelle mit den Buchungsdaten war unvollständig und dadurch touristisch unbrauchbar. Man kannte zwar die Vornamen der Gäste: Josef, Maria und ein Baby mit dem Namen Jesus. Allerdings fehlten nicht nur der Name des Beherbergungsbetriebes, sondern auch die vollständigen Kontaktdaten (Homepage, E-Mail, Telefon). Hätte nicht unsere liebe Lia im Hintergrund die jeweils erforderlichen Kontakte geknüpft, so wäre die Heilige Familie wahrscheinlich heute noch unterwegs (...bei so

vielen Beherbergungsbetrieben im Gemeindegebiet ...) oder hätte gar unbemerkt das Land Tirol verlassen. Von den Gastgebern, die unmittelbar vor uns die Heilige Familie beherbergten, wussten wir nur, dass sie in Radfeld wohnen. Natürlich haben wir nachgedacht, um wen es sich da handeln könnte, aber uns fielen keine Radfelder Hotel- oder Pensionswirte ein.

Wir waren deshalb freudig überrascht, als wir am 17. Dezember 2019 einen Anruf von einer uns unbekanntem Mobilnummer und den Hinweis bekamen: »Hier sind der Robert und die Lisbeth aus Radfeld. Wir haben die Heilige Familie bei uns und ihr könntet sie morgen bei uns abholen.«



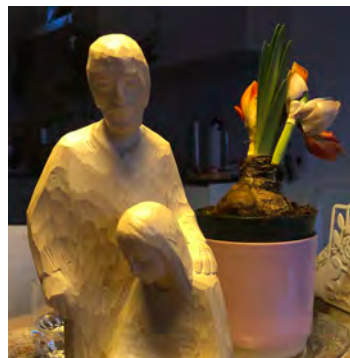
Nach Durchgabe der genauen Koordinaten, fuhren wir am frühen Abend des 18. Dezember 2019 zur übermittelten Adresse, um unseren Taxitransportauftrag zu erfüllen. Wir

waren sehr überrascht, als Robert und Lisbeth uns nicht nur ins Haus baten, sondern uns eine Jause vom Feinsten, Getränke und selbstgebackene Kekse kredenzt. Zuletzt packte Robert seine Steirische Harmonika aus und spielte uns ein paar Stücke vor. In unserer Kennenlern-Euphorie – eigentlich fühlte es sich so an, als würden wir uns schon ewig kennen – hätten wir beinahe auf den Grund unseres Erscheinens vergessen. Nun, bei so viel Gastfreundschaft wäre die Heilige Familie vielleicht ohnehin lieber in Radfeld geblieben?

Aber schließlich konnten wir Jesus, Maria und Josef doch noch zum

Mitfahren bewegen, und ich glaube, dass sie sich auch bei uns in Kramsach wohlgefühlt haben.

Wir tragen die nette Begegnung mit Robert und Lisbeth auf jeden Fall als schöne Erinnerung an den Advent 2019 in unseren Herzen, und wenn 2020 unsere Krippe wieder auf Wanderschaft gehen darf, dann werden wir uns als Gastgeber bewerben (...obwohl wir natürlich auch neuen Beherbergungsbetrieben eine Chance auf diese Gast-Familie einräumen wollen). StS



Wer die »Heilige Familie« heuer bei sich beherbergen möchte, möge sich bitte bis zum 31. Oktober 2020 im Pfarrbüro melden!

Zum Schmunzeln

Dem Theologieprofessor Michael Schmaus (gest. 1993) wurde an einem 6. Dezember vom studentischen »St. Nikolaus« folgende Nachricht überbracht: Lieber Michael Schmaus, Gott Vater lässt Dir ausrichten, dass Du gestern über die Dreieinigkeit sehr schöne Sachen gesagt hast. Einige davon sind ihm selber noch nicht bekannt gewesen.“



© Siegfried Kolck-Thudt

Gruppen und Kreise



Hauskreis Wattens

Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a, jeweils 19:30 Uhr (pünktlich) bis 21:00 Uhr. Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Austauschen, Plaudern, Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander zu haben!

Termine im Herbst 2020:

14. September / 19. Oktober / 16. November / 14. Dezember

Auskunft bei Renate Fritz: Tel. 0680 2122 399



Hauskreis Kramsach

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils Donnerstag 19:30 Uhr (Achtung: geänderte Beginnzeit). Aktuell wird das Buch des Predigers (Kohélet) betrachtet, danach werden wir uns mit der Apostelgeschichte beschäftigen.

Termine im Herbst 2020:

10. September / 24. September / 8. Oktober / 22. Oktober / 5. November / 19. November / 3. Dezember / 17. Dezember

Weitere Auskünfte bei Barbara Schmalzl: Tel. 0664 1016 775



Abenteuer Bibel

Bibellesen für alle – mit Dagmar Kolb
Jeweils am 1. Mittwoch im Monat vormittags von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr im Evang. Gemeindesaal in Jenbach.

Termine im Herbst 2020:

7. Oktober / 4. November / 2. Dezember

Buchempfehlung

Katharina – Die starke Frau an Luthers Seite

Am 29. Jänner 1499 wird Katharina in das ehrbare, verarmte Rittergeschlecht von Bora geboren, ihre Mutter stirbt kurz nach der Geburt. Mit 6 Jahren sieht sie ihren Vater zum letzten Mal, er bringt sie in die Klosterschule nach Brehna. 4 Jahre später geht sie in das Zisterzienserkloster Marienthron nach Nimbsch und legt dort 1515 das Gelübde als Nonne ab. 1523 flieht die Vierundzwanzigjährige in der Osternacht mit acht weiteren Nonnen aus dem Kloster und startet in ein Leben »in Zivil«.

Im Haushalt des Stadtschreibers Reichenbach und des berühmten Malers Lukas Cranach d. Ä. in Wittenberg lernt sie alles, was eine tüchtige Hausfrau können muss, vom Kinderhüten über Bierbrauen bis hin zur Schweinezucht. Sie erlebt auch eine erste große Liebe, die in ebenso großem Liebeskummer endet, da die Eltern des Bräutigams ihm die Ehe mit einer davongelaufenen Nonne schlichtweg verbieten. 1525 heiratet sie keinen Geringeren als Dr. Martin Luther und wird an seiner Seite zum Prototyp der evangelischen Pfarrfrau. Ihr Arbeitspensum ist riesig: ein großer Haushalt, ständig viele Gäste, zahlreiche Studenten in Kost und

Logis, Pflege der psychisch kranken Kurfürstin, mehrere Pflegekinder neben fünf eigenen, von denen zwei schon in jungen Jahren sterben. Die Zeiten sind hart - Bauernaufstände, Religionskrieg, und immer wieder die Pest. Als Luther 1546 stirbt, muss sie um ihre Existenz kämpfen, da sein Testament nicht anerkannt wird. Im Herbst 1552 flieht sie mit ihren Kindern vor der Pest nach Torgau, kurz vor ihrem Ziel stürzt ihre Kutsche in einen Wassergraben und zertrümmert ihre Hüfte. Katharina stirbt am 20. Dezember 1552 und wird in der Marienkirche in Torgau beigesetzt.

Die Biographie erzählt lebensnah die Geschichte einer starken, gläubigen Frau und beschreibt zugleich anschaulich das Alltagsleben in der Reformationszeit.

Die Autorin, Eleonore Dehnerdt, Jahrgang 1956, arbeitete als Dipl. Sozialpädagogin und ist seit 2011 freischaffende Schriftstellerin. Brunnen Verlag (RF)





Haben Sie Interesse an theologischen Fragen? Wie wäre es mit einem Theologiestudium?

Klassisch

Evangelische Fachtheologie (Bachelor und Master) – der Weg ins Pfarramt.

Pädagogisch

Religionspädagogik sowie Unterrichtsfach Evangelische Theologie, in Kombination mit einem zweiten Fach (Bachelor und Master) – der Weg in die Schule.

Neu

Evangelisch-Theologische Studien (nur Master, offen für alle mit einem Bachelorabschluss welcher Art auch immer)

– für die eigene Weiterbildung; mit vielen Wahlmöglichkeiten.

Weitere Informationen zu diesen Studiengängen an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien:

<https://etf.univie.ac.at/studium/studieren-an-der-etf> (alle Studiengänge)

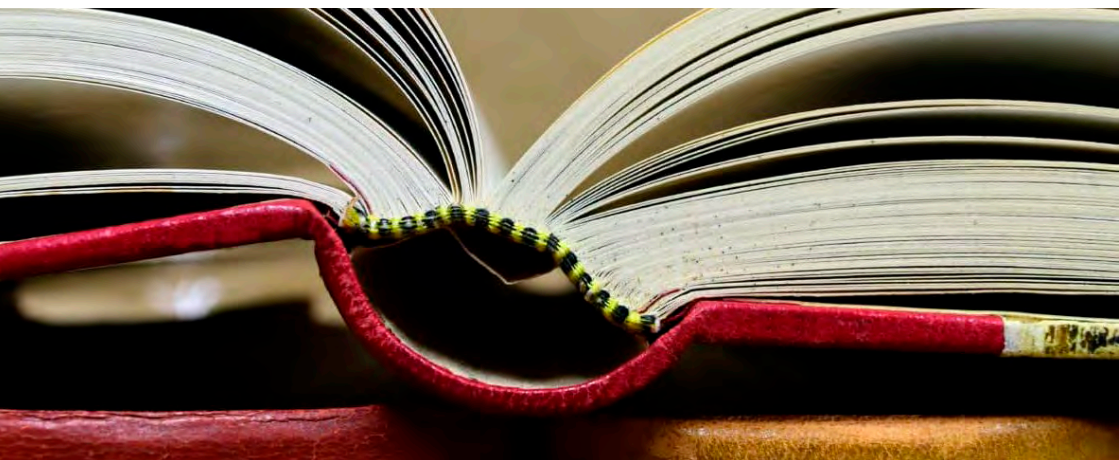
etf.univie.ac.at/ets/

(für den neuen Masterstudiengang)

Für Fragen und zur Beratung:

Robert Schelander (robert.schelander@univie.ac.at; Tel: 0664-60277-32903) oder

Annette Schellenberg (annette.schellenberg@univie.ac.at; Tel. 01-4277-32402)



Die Evangelische Jugend Salzburg/Tirol hat eine neue Jugendreferentin

Hallo, ich bin Sarah Wilke, 32 Jahre alt und komme gebürtig aus Deutschland. Ich bin in einer evangelisch geprägten Gegend aufgewachsen und bin schon gespannt in eine ausgeprägte Diaspora zu kommen.

Ich habe meine Ausbildung als Diakonin mit dem Studium der Gemeindepädagogik kombiniert, um ein umfassendes Arbeitsfeld kennen zu lernen.

Mein Engagement für die evangelische Kirche hat schon früh angefangen. Bereits während meiner Konfirmandenzeit habe ich im Kindergottesdienst mitgearbeitet. Anschließend habe ich Jugendgruppen geleitet, Freizeiten begleitet und bei Projekten für Kinder mitgearbeitet. Das alles neben meiner Arbeit als Mechatronikerin. Richtig gelesen ;-): Ich habe erst eine Ausbildung als Mechatronikerin gemacht und Maschinen repariert. Meinen Weg als hauptberuflich Tätige in der Kirche habe ich erst mit 26 eingeschlagen. Ich bin glücklich und dankbar für die Chance, meinen Glauben mit anderen zu teilen und Kindern und Jugendlichen eine lebendige Kirche zeigen zu können. Nah an den Bedürfnissen sein und gemeinsam mit ihnen einen Teilabschnitt



ihres Lebens zu erleben sind meine Antriebskraft für meinen Job.

Ich genieße es unter Menschen zu sein. Ich arbeite gerne im Team und mag am liebsten Aktivitäten mit Austausch. In meiner Freizeit spiele ich Klarinette und Blockflöte, gerne auch in einem Orchester oder Ensemble, und ich fahre gerne auf Mittelaltermärkte. Bei den Mittelaltermärkten genieße ich es sehr, selbst etwas darzustellen: Also mit ein paar Freunden gemeinsam Zelte aufzubauen und zu kochen, »Gewandung« zu tragen und ohne »neumoderne« Hilfsmittel Speisen herzustellen.

Ich bin gespannt auf den neuen Lebensabschnitt und das neue Land, das ich aus der Nähe erkunden darf und freue mich auf die Aufgaben und Herausforderungen, die auf mich zukommen.

Sarah Wilke

Amtseinführung am

7. November um 15 Uhr

in Salzburg Auferstehungskirche

Was wir zum Leben brauchen!

Neue christliche Kinderlieder vom beliebten Kinderliederautor Reinhard Horn



Es ist ungefähr ein Jahr her seit unserem Fernsehgottesdienst aus Jenbach.

Dieser Gottesdienst hat große Wellen geschlagen in Österreich wie auch in Deutschland.

Und immer wieder kam

die Frage auf: Wo bekomme ich die neuen Lieder aus dem Gottesdienst zum Hören und zum Singen?

Reinhard Horn will jetzt – trotz aller Schwierigkeiten durch CORONA – diese Lieder auf einer CD veröffentlichen. Insgesamt sollen es 19 Lieder

werden, die für Familie, Kindergarten, Schule und Gemeinde gedacht sind.

Aber: Er braucht dafür Unterstützung!!!

Dieses Projekt soll durch Crowdfunding realisiert werden.

Auf **www.startnext.com** – eine Crowdfunding Plattform – soll es vorgestellt werden.

Dort wird man aus verschiedenen Unterstützungsangeboten auswählen können: Von der Bestellung einer CD und eines Liederbuches bis hin zu einem ganzen RELEASE-Konzert.

Noch einfacher: Ihr bestellt direkt bei Reinhard Horn in seinem Verlag (info@kontakte-musikverlag.de) ein oder mehrere Exemplare dieses Liederprojektes.

CD und Buch kosten zusammen 30 EUR – man darf natürlich gern auch 2 oder 3 Exemplare zum Weiter-schenken bestellen.

Diese Seite ist in der digitalen Ausgabe von
"der ruf" nicht verfügbar!

Pb.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at

GESEGNET

Gott segne dich

und gebe dir alles, was dir zum Leben hilft.

Er lege sanft seine Hände auf deine Schultern
und lasse liebevoll Wärme in dich strömen.

Er wische zärtlich deine Tränen von den Augen
und gebe dir Frieden in dein Herz.

Er streiche dir sanft über den Kopf
und lasse deine Gedanken zur Ruhe kommen.

Er greife dir vorsichtig unter die Arme
und richte dich wieder auf.

Er umfasse deine Füße
und lasse dich sicher deine Wege gehen.

Er lasse seine Sonne für dich aufgehen
und mache dein Leben hell.

Er verwandle deinen Schmerz
und lasse ihn zur wertvollen Erinnerung werden.

Er sende seine Engel an deine Seite
und lasse sie dich führen in seine neue Welt.

